



KINDERBUCH

Ingrid Schiller erzählt die Geschichte der Meerjungfrau Ondula

VON KATJA SCHURICHT

Lange lag es fertig in der Schublade, jetzt hat die Weißkirchenerin Ingrid Schiller ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht. „Ondulas Wunsch“ ist die fantasievolle Geschichte einer

kleinen Nixe, die unbedingt die Menschenwelt erkunden möchte und dabei manches für Kinder Selbstverständliches wie Schokoladeessen zum ersten Mal erlebt.

Weißkirchen

04.01.2018



Zu ihrem ersten Kinderbuch hat sich Ingrid Schiller vom literarischen Meerjungfrauen-Motiv inspirieren lassen.

FNP

Ondula, die kleine Nixe mit den langen blaugrünen Haaren, ist verträumt und interessiert sich

nicht die Bohne für den „Karneval des Wassers“, für den sich alle anderen „tief unten im See“ vorbereiten. Sie hat einen Traum, endlich mal an Land zu gehen. „111 Jahre hat sie auf diesen Tag gewartet“, erzählt Ingrid Schiller den Anfang ihrer Geschichte.

Jetzt ist die phantasievolle Erzählung „Ondulas Wunsch“ als Buch erschienen. „Endlich, weil ich die Geschichte schon viele Jahre in der Schublade habe. Jetzt hat es sich ergeben, dass ich sie veröffentlichen kann“, freut sich die Weißkirchenerin. „Ich habe nach langer Suche und vielen Absagen bei meinem Rundgang auf der Frankfurter Buchmesse entschieden, mein Buch im Selbstverlag im Hamburger Verlagshaus „tredition“ herauszubringen“, sagt Schiller, der es mit ihrem Sprachstil gelingt, von

der ersten Seite ihres Schmökers an neue Bilder zu kreieren.

Karneval feiern

Nixe Ondula schafft es, sich dank des magischen Schlamms der Unterwasser-Hexe Kravaxa an Land zaubern zu lassen und lernt den Menschenjungen Tobias kennen. Mit ihm geht sie in die Schule und feiert dort Karneval. Schiller hat mit Ondulas Abenteuern etwas Neues geschaffen, das allerdings auf dem bekannten Meerjungfrauen-Motiv basiert – wie der Undine aus der gleichnamigen Erzählung von Friedrich de La Motte Fouqué und Jean Giraudoux „Ondine“. Auch an das Gedicht „Le Cancre“ („Der schlechte Schüler“) von Jaques Prévert hat Schiller gedacht, als sie eine der Schulszenen geschrieben hat.

Diese Anspielungen in Schillers rundum gelungenen Erstlingswerk, das zwar für Kinder ab vier Jahre gedacht ist aber auch Erwachsene mit Vergnügen lesen sollen, entspricht ihrer Philosophie: „In einem Kinderbuch muss auch große Literatur stecken.“

Hinzukommt, dass Schiller eine große Affinität zur französischen Sprache und zur französischen Literatur hat. „Ich habe Vergleichende Literaturwissenschaften in

Frankfurt und im französischen Tours studiert“, erzählt sie. Das Werk Jean Giraudoux’ habe ich in Tours bei Professor Guy Teissier kennengelernt. Teissier ist einer der größten Giraudoux-Spezialisten“, berichtet Schiller, die heute an einer Eschborner Schule unter anderem Kunst, Französisch, Italienisch, Englisch und Biologie unterrichtet. „Guy Tessier hat schon vor einiger Zeit meine Geschichte von Ondula ins Französische übersetzt“, erzählt sie.

Poetische Illustrationen

Genauere Vorstellung hatte Schiller, die einigen in der Region als Mitglied der Oberurseler Künstlergruppe PrismO bekannt ist, wie „Ondulas Wunsch“ in Bildern umgesetzt wird. „Dafür habe ich meine Freundin, die

Kinderbuchillustratorin Nicole Hartmann, gewinnen können“, berichtet Schiller. Hartmann liefert zauberhafte, poetische Illustrationen, die teilweise über zwei Seiten gehen. Dass Schiller selbst als Künstlerin die Zeichnungen zu ihrer Geschichte macht, war keine Option.

„Kinderbuchillustration ist eine ganz spezielle Kunst, das muss man schon studiert haben“, ist sie sich sicher.

Die Inspiration, überhaupt ein Kinderbuch zu schreiben, kam Schiller bereits zu Studienzeiten.

„Ich hatte damals auf der Frankfurter Buchmesse bei einem kleinen italienischen Kinderbuchverlag gejobbt“, erzählt sie. „Das war für mich die Initialzündung.“

Nach dem Studium hat Schiller zunächst bei der Braun AG in Kronberg als Sales Promotion Manager gearbeitet. Ihre kreative Ader hat sie bei Projekten wie eine Putzanleitung für eine Kinderzahnbürste zu schreiben und zu bebildern umgesetzt. „Bei Braun habe ich auch Nicole Hartmann kennengelernt“, fügt die Mutter einer 18-jährigen Tochter hinzu.

Ganz sicher wird es auch eine Fortsetzung von Ondulas Geschichte geben. „Ideen habe ich genug“, meint die Autorin. Ihren „Schreibtisch“ hat sie immer bei sich. „Ich mache mir immer überall, wo ich bin, Notizen. Das kann im Café sein, in Zügen, im Auto, im Bett oder auf dem Sofa sein.“

KATJA SCHURICHT



MEHR AUS
VORDERTAUNUS

Auch interessant



Scharfe Klingen für kleines Geld

Für nur 5€ im Start-
paket! Versandkosten-
frei bestellen!



Entspannt ins neue Jahr

Über 180 Psychologen
und Therapeuten helfen
Dir dabei. Jetzt online.



Verwirrter Mann hält Limburg in Atem

Vor der Commerzbank
am Kornmarkt stand er
schon. Und jetzt vorm...



Schulhofräuber (14) und (19) in Hofheim festge...

Zwei Jugendliche (14)
und (19) bedrohten am
Dienstag einen 14-
Jäh...

hier werben


„Mein ganzes Leben ist versunken“

Richard Kling (58) wollte
seinen Sportkatamaran
vor dem Hoch...



Feuer in Flüchtlings- unterkunft in Runkel- Steeden

In einer Gemeinschafts-
unterkunft für Flücht-
linge in...

powered by plista 

ZUR
STARTSEITE



FNP Digital

**Jetzt 4 Wochen
gratis testen**

Frankfurter
Neue Presse

NÄHER DRAN.



KONTAKT | IMPRESSUM | DATENSCHUTZ

© 2017 Frankfurter Neue Presse